

Auslandssemester in Le Havre im WiSe 2024

Kurz zu mir:

Ich studiere Umweltwissenschaften im Bachelor. Mein Auslandssemester habe ich in meinem 5. Semester absolviert.

Vorbereitung:

Ich habe etwa ein Jahr vor Beginn des Auslandssemesters mit den Vorbereitungen begonnen, wie es üblicherweise empfohlen wird. Für mich war schon lange klar, dass ich gerne nach Frankreich wollte. Der Weg dorthin gestaltete sich etwas kompliziert, da es keine direkte Kooperation meines Studiengangs mit einer französischen Uni gibt. Bei meiner ersten Beratung im International Office wurde mir gesagt, dass es schwierig werden könnte einen Platz zu bekommen. Ich hatte dann aber Erfahrungsberichte gelesen von anderen Studenten, die ebenfalls als sogenannte Fachfremde über einen anderen Studiengang als den eigenen einen Platz für ein Auslandssemester in ihrem Wunschland bekommen hatten. So kontaktierte ich die Departmental Coordinators verschiedener französischer Unis und später auch Verantwortliche der französischen Unis selbst, um mir einen Platz zu organisieren. Sicherlich war das etwas aufwendiger als einfach über bestehende Kooperationen des eigenen Studienganges, aber keinesfalls unmöglich. Mir wurde relativ schnell der Platz in Le Havre in der schönen Normandie zugesichert, was sich für mich als gute Wahl herausstellte.

Alle wichtigen Schritte, Formulare etc. werden durch das International Office begleitet bzw. bereitgestellt und solange man sich früh genug kümmert und eins nach dem anderen abarbeitet, gibt es keine Probleme. Ich habe leider eine Mail nicht vernünftig gelesen, in der ich über die Möglichkeit des Zuschusses für grünes Reisen (Bus/Bahn anstatt Flug) informiert wurde. Mir sind dadurch 100€ durch die Lappen gegangen, also unbedingt die Mails ordentlich lesen! Ich habe mich auf einen Platz im Studentenwohnheim des CROUS (französisches Studentenwerk) beworben, was ich bedingt empfehlen kann. Den Bewerbungsprozess habe ich als schwer verständlich und unnötig kompliziert empfunden. Man braucht alle möglichen Dokumente und hat ständig Angst die Fristen zu verpassen. Die französische Bürokratie ist mindestens genauso wunderbar wie die deutsche, um es mal so zu formulieren. Man kommt in einem komplett leeren Zimmer an und muss sich dann erstmal mit allem (auch Bettdecke, Kissen, Geschirr etc.) ausstatten, was sich für die vier Monate bei vielen Dingen kaum lohnt bzw. man muss die Sachen dann am Ende wieder loswerden. Der Mietpreis ist auch nicht unbedingt günstiger als ein privates Wg-Zimmer in der Stadt (z.B. über Leboncoin). Der große Vorteil war für mich, dass ich mit vielen anderen internationalen Studenten, die zu meinen Freunden wurden, zusammengewohnt habe. Trotzdem würde ich mich wohl beim nächsten Mal gegen ein Wohnheimzimmer des CROUS entscheiden.

In Le Havre kommt man gut mit Bus und Bahn zurecht, was allerdings 25€ monatlich für Studenten kostet. Es gibt zudem extrem viele E-Roller, was ich allerdings auch nicht günstig finde. Man kann allerdings kostenlos (!) Fahrräder bei der Agence Lia leihen. Dafür würde ich auf jeden Fall empfehlen vor Ankunft online eine Reservierung zu machen, da es zu Wartezeiten von mehreren Wochen bis Monaten kommen kann. Ich habe mir letztendlich vor Ort ein Fahrrad in einem riesigen Second-Hand-Laden (Emmaüs) gekauft, den ich auch für alles andere, was man so für die Wohnung braucht, empfehlen kann.

Anreise:

Ich bin mit dem Zug angereist, was gut geklappt hat und ziemlich entspannt war. Von Osnabrück ging es nach Köln, dann nach Paris und schließlich die letzten zwei Stunden nach Le Havre. Die Tickets habe ich etwa einen Monat vorher gebucht; hier gilt natürlich je früher, desto günstiger. Vor allem mit dem Zuschuss für grünes Reisen finde ich den Preis okay und würde den Zug einer Anreise mit Flixbus vorziehen.

Meine Erfahrungen:

Le Havre ist, wie der Name es schon andeutet, eine Hafenstadt und dementsprechend von Hafenbecken, Booten und dem typischen Flair geprägt. Beim Strand handelt es sich zwar um einen Kiesstrand, trotzdem finde ich ihn sehr schön. An der Promenade finden sich viele Bars und Restaurants (einige nur in den Sommermonaten) und man kann auch sehr gut joggen gehen. Im allgemeinen hat mir die Stadt sehr gut gefallen und das Wetter war deutlich sonniger als erwartet, vor allem wenn man aus Oldenburg kommt :) Ich kann den Botanischen Garten empfehlen oder auch den Park Montgeon, wann man mal „raus“ will. Was das Nachtleben angeht, sind hauptsächlich die Bars in direkter Nähe des Volcan (Theatergebäude) empfehlenswert. Dort ist auch unter der Woche, allerdings donnerstags und nicht mittwochs wie in Oldenburg, gut was los und man kann teilweise auch tanzen. Das stadteigene Ouest Park Festival möchte ich an dieser Stelle ebenfalls erwähnen, da es mir sehr gut gefallen hat und man über die Uni vergünstigt an Karten kommen konnte.

Von Le Havre aus kann man mit Bussen und Zügen sehr gut die Normandie bereisen, was ich unbedingt empfehlen würde. Ich war in Honfleur, Deauville, Caen, Rouen, Montivillier und Etretat und würde auch alles weiterempfehlen! Ein Wochenende oder auch Tagesausflug nach Paris lohnt sich auch sehr! Des Weiteren gibt es organisierte Trips (erasmusfunlehavre), durch die man von Le Havre aus beispielsweise zum Mont-Saint-Michel und nach Dinan in der Bretagne kommt.

Nun zur Uni: die Mitarbeiterinnen des International Office waren sehr nett und hilfsbereit, wobei man manchmal etwas hinterhergehen und vielleicht noch ein zweites Mal nachfragen musste. Ich war im UFR Sciences et Techniques im Studiengang « Sciences de la Vie – Biologie des organismes et écosystèmes » eingeschrieben. Alle Kurse sind auf französisch. Ich habe überwiegend Kurse aus dem Bereich Biologie/Ökologie belegt und war mit diesen auch zufrieden. Einiges war für mich Wiederholung, was es allerdings einfacher machte auf französisch zu folgen. Den Kurs Geomorphologie würde ich nur wählen, wenn man gute Vorkenntnisse in dem Bereich hat, sonst wird es echt schwer zu bestehen! Allgemein war die Organisation nicht immer so toll, z.B. hinsichtlich Mitteilung von Terminen im Semester. Außerdem hat es mich persönlich gestört, dass es nicht wie in Oldenburg Modulbeschreibungen gab und man so auf gut Glück gewählt hat. Man konnte sich aber in den ersten Wochen alles anschauen und sein Learning Agreement auch nachträglich noch verändern.

Das Fitnessstudio der Uni ist kostenlos und auch das Sportangebot ist sehr vielfältig. Was mir auch sehr gut gefallen hat sind die zahlreichen, meistens kostenlosen Angebote vom Service Culture der Uni oder auch vom CROUS, welches auch die Mensa betreibt. Diese kann ich nur bedingt empfehlen, vor allem für Vegetarier. Man ist als Oldenburger aber sicherlich auch verwöhnt was das angeht. Insgesamt habe ich mich wohl gefühlt an der Uni und die Dozenten waren alle nett und hilfsbereit. Das gleiche gilt auch für die französischen Kommilitonen, wenngleich diese zunächst etwas zurückhaltend erscheinen können.

Fazit:

Ich habe meine Zeit in Le Havre sehr genossen und würde auf jeden Fall wieder kommen, mindestens für einen Urlaub. Wie es in jedem Bericht steht, kann ich nur sagen: nehmt alles mit, nutzt Angebote, probiert euch aus! Die Zeit vergeht viel zu schnell und man sollte sie auf jeden Fall bestmöglich für sich nutzen.

